

Arbeitsauftrag

Bereich 2: Sprachpolitik und Sprachideologie

AG 2.1: Medienberichte

Wer hat sich noch nicht von seinen Eltern oder Lehrern anhören müssen, dass die „Jugend von heute“ noch nicht einmal imstande sei, grammatische deutsche Sätze zu bilden! Dass die deutsche Sprache verarme und daran, ganz klar, die Jugendlichen Schuld tragen.

Doch was sind eigentlich die Argumente jener Sprachbewahrer? Geht es immer um Grammatik, oder spielen auch andere Faktoren eine Rolle, zum Beispiel Benehmen, Kleidung und Lebensstil, die die Älteren kritisieren?

Arbeitsauftrag:

Wertet die beiliegenden Medienberichte kritisch aus und erstellt einen Radiobeitrag zum Thema!

Schritt 1: Auswertung der Medienberichte

Folgende Fragestellungen helfen dabei:

- Wie stehen die Autoren der Jugendsprache und dem Kiezdeutsch gegenüber? Positiv, negativ oder neutral?
- Welche Einstellung überwiegt?
- Welche Argumente führen die Autoren für ihre Einstellung an?
- Stimmt ihr den Autoren zu, und warum?
- Entspricht eure Sprache dem, was die Autoren berichten?

Schritt 2: Erstellung des Radiobeitrags

Der Beitrag sollte ca. 5-10 Minuten lang sein.

Welche Form ihr wählt, ist euch überlassen, möglich sind u.a. Interview, Bericht, Reportage, Diskussion ...

Seid kreativ! Der Radiobeitrag kann gerne auch lustig, unterhaltsam, satirisch sein, wie ihr wollt! Setzt verschiedene Sprecher ein, schlüpft in Rollen! Ihr könnt auch Musik und Geräusche verwenden.

Hinweis: Erstellt zunächst ein Regiebuch und nehmt anschließend Schritt für Schritt euren Beitrag auf.

Texte:

- sueddeutsche.de (19.3.2007): „Yalla, Lan! Bin ich Kino?“
- St. Galler Tagblatt (8.9.2007): „Wer versteht schon die Jugend?“
- FOCUS SCHULE (5/2007): „Red isch Deutsch oda was?“
- FAZ (22.11.2006): „Messer machen“
- welt.de (5.4.2006): „Kanak Sprak: An sozialen Brennpunkten verändert sich auch die Sprache“
- tagesspiegel.de (1.4.2007): „Erfolgserlebnis und Herausforderung“